

Die bibliographischen Bestrebungen in Niederösterreich bis zum Jahre 2008

von Werner Berthold

Die bibliographische Erschließung Niederösterreichs ist im Vergleich zu einigen anderen österreichischen Bundesländern geprägt von einer Vielzahl von Versuchen, die aber nie zu einer vollständigen Bibliographie Niederösterreichs führten.¹⁾ Ein großer Teil der Arbeiten wurde vom Verein für Landeskunde von Niederösterreich gefördert und publiziert, in dessen Zeitschrift 1884 erstmals eine von Wilhelm HAAS erstellte „Bibliographie zur Landeskunde von Niederösterreich“ erschien, die das landeskundliche Schrifttum des Jahres 1884 verzeichnete.²⁾ Bei der Ordnung der Titel richtete sich der Bearbeiter nach dem Normalschema für die landeskundlichen Bibliographien, das von der Central-Commission für wissenschaftliche Landeskunde von Deutschland aufgestellt wurde. HAAS betreute diese Bibliographie bis 1894, danach übernahm Josef DONABAUM für ein Jahr die Bibliographie, da HAAS berufsbedingt nach Graz an die Universitätsbibliothek ging, wobei der Bearbeiter das bewährte Schema der Bibliographie beibehielt. Ab dem Berichtszeitraum 1896 wurde die Bibliographie von Max VANCSA, zu dieser Zeit Custos am Niederösterreichischen Landesarchiv, bearbeitet, der im wesentlichen die Gliederung beibehielt, in der Folge aber schrittweise Änderungen vornahm, um die Orientierung zu erleichtern und mit einer Verbesserung des Druckbildes die Arbeit übersichtlicher zu machen.³⁾ Für das Jahr 1901 wurde die Bibliographie gemeinsam von VANCSA und Viktor THIEL erstellt. Mit der Umstellung der Zeitschrift auf ein Monatsblatt konnte die Bibliographie aber nicht mehr ungeteilt erscheinen, sondern war von 1902 – 1905 meist auf vier Hefte verteilt. Die Bearbeiter waren THIEL, der sie 1906 gemeinsam mit Rudolf STRITZKO erstellte, 1907 Hans ANKWICZ und 1908 Karl GOLL⁴⁾. Da die Aufsplitterung auf mehrere Hefte nicht zweckmäßig war, erschien 1909–1912 die nun von Josef BUCHNER bearbeitete Bibliographie im Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich.⁵⁾ Erst wieder nach dem Zweiten Weltkrieg, mit Ausnahme der Arbeit von Karl LECHNER, der 1940 eine Bibliographie der 1920–1938 erschienenen Literatur zur nördlichen Hälfte der Gaue Niederdonau und Wien publizierte⁶⁾, erschienen in der Zeitschrift des Vereins 1948 bis 1953 verschiedene bibliographische Arbeiten von Walter PONGRATZ⁷⁾, 1950 von Fritz HANAUSKA⁸⁾ und F. LANGER⁹⁾ sowie 1950 und 1951 Übersichten über Dissertationen

¹⁾ Siehe dazu Werner BERTHOLD, Probleme einer historisch-landeskundlichen Bibliographie sowie ein Überblick über die wichtigsten bibliographischen Bestrebungen zu Niederösterreich. In: JbLKNÖ NF: 62 (1996) 693 ff. und DERS., Regionale und lokale Bibliographien zu Niederösterreich sowie ihr bibliographisches Umfeld. In: JbLKNÖ NF 63/64 (1997/1998) 143 ff.

²⁾ BII LKNÖ NF 18 (1884) 448–464.

³⁾ Siehe dazu BII LKNÖ NF 33 (1899) 3f.

⁴⁾ JbLKNÖ NF. 8 (1909) 275–339.

⁵⁾ JbLKNÖ NF. 9 (1910) 305–368, 10 (1911) 230–299, 11 (1912) 256–323 und 12 (1913) 261–339.

⁶⁾ Karl LECHNER, Bibliographie zur Landeskunde der nördlichen Hälfte der Gaue Niederdonau und Wien (von Nöchling bis Theben) 1920–1938 = Deutsche Schriften zur Landes- und Volksforschung Bd. 4. – Verlag S. Hirzel (Leipzig 1940) VIII + 169 S.

⁷⁾ Walter PONGRATZ, Heimatkundliches aus Wochenzeitungen und Fachblättern. In: UH 19 (1948) 76f; DERS., Beiträge zu einer Bibliographie Niederösterreichs. In: UH 19 (1948) 165f; DERS., Die heimatkundlichen Aufsätze in der nö. Provinzpresse im Jahre 1950. In: UH 22 (1951) 133–140; DERS., Beiträge zu einer niederösterreichischen Bibliographie. In: UH 22 (1951) 58–61; DERS., Bibliographie der niederösterreichischen, heimatkundlichen Aufsätze und Artikel im Jahre 1951. In: UH 23 (1952) 183–199; DERS., Heimatkundliche Neuerscheinungen 1950–1952. In: UH 24 (1953) 117–122; DERS., Bibliographie der niederösterreichischen, heimatkundlichen Aufsätze und Artikel. Jahresbericht 1952. In: UH 24 (1953) 149–170; DERS., Heimatkundliche Neuerscheinungen 1953–1954. Mit Nachträgen 1952. In: UH 26 (1955) 27–33, 71.

⁸⁾ Beiträge zu einer nö. Bibliographie. In: UH 21 (1950) 87f.

⁹⁾ Beiträge zu einer nö. Bibliographie. In: UH 21 (1950) 124–126.

von Georg WACHA.¹⁰⁾ Seit 1954 berichtet die NÖ Landesbibliothek regelmäßig über Neuerscheinungen bzw. ihren Zuwachs: Von 1954 bis 1962 Rudolf BROINGER, 1963 bis 1988 Hermann RIEPL und seit 1989 Gebhard KÖNIG (alphabetisch geordnet und seit Berichtsjahr 1992 erstmals mit Register), ab Berichtszeitraum 2002 nur mehr online als pdf-Datei (http://www.noel.gv.at/service/k/k3/NOE_Bibliographien_online.htm). Da die Zusammenstellungen der Landesbibliothek im wesentlichen nur selbständig erschienenes Schrifttum berücksichtigt, wurde die Zeitschriftenliteratur vom NÖ Institut für Landeskunde für die Berichtsjahre 1992 bis zum Berichtsjahr 2001 jährlich publiziert.¹¹⁾

Daneben finden sich auch andere Arbeiten, wie die von Helmuth FEIGL erstmals 1966 in den Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung erschienene kommentierte Bibliographie: „Schrifttum zur mittleren und neueren Geschichte Niederösterreichs (1945–1965)“.¹²⁾ Diese Arbeit wurde leider nur einmal fortgesetzt und zwar 1978 für die Jahre 1965–1977.¹³⁾ Dabei wurden aus Platzgründen sowohl Urgeschichte, Römerzeit und Kunstgeschichte nicht berücksichtigt und vom verbleibenden Teil nur jene Werke, „wenn sie neue Forschungsergebnisse von nicht nur rein lokalgeschichtlichem Interesse bieten“.¹⁴⁾ Erwähnenswert sind außerdem die im „Handbuch der historischen Stätten“ erschienene sachlich gegliederte Bibliographie¹⁵⁾ sowie die in der „Geschichte des Landes Niederösterreich“ von Karl GUTKAS¹⁶⁾ nach den Kapiteln des Buches gegliederte Bibliographie. Es folgte 1988 im Österreichischen Städtebuch eine Bibliographie zur Landeskunde von Niederösterreich.¹⁷⁾ Sie ist vor allem im Zusammenhang mit den Arbeiten zur Stadtgeschichte entstanden und gemeinsam mit den Städteartikeln zu benutzen, in denen man die Literatur zu den einzelnen Städten und auch zu den Bezirken findet.¹⁸⁾

Die erste Bibliographie der Bibliographien zum Land Niederösterreich stammt von Karl F. STOCK, Rudolf HEILINGER und Marylène STOCK¹⁹⁾; der 1984 eine von Hermann STEININGER bearbeitete folgte.²⁰⁾ Ebenfalls von STEININGER gibt es eine Vielzahl von Bibliographien zu einzelnen Bezirken.²¹⁾

¹⁰⁾ Berichte über Dissertationen seit 1945. A. Zeitungswissenschaft. In: UH 21 (1950) 133–135 sowie B. Kunstgeschichte. In: UH 22 (1951) 27–31.

¹¹⁾ Siehe dazu: Werner BERTHOLD, Niederösterreichische Bibliographie 2001. Artikel und Aufsätze in Zeitschriften und Periodika = UH 73, Beih. 2 (2001) 71 S., wo auch die vorangehenden Jahre aufgelistet sind.

¹²⁾ MIÖG 74 (1966) 118–166.

¹³⁾ MIÖG 86 (1978) 113–173.

¹⁴⁾ FEIGL, Schrifttum (1945–1965) 118.

¹⁵⁾ Handbuch der historischen Stätten. Österreich. 1. Bd. Donauländer und Burgenland. Hrsg. Karl LECHNER. – Alfred Kröner Verlag (Stuttgart 1970) 791 – 842. Insgesamt verzeichnet diese Bibliographie für die Bundesländer Niederösterreich, Oberösterreich, Wien und Burgenland 1416 Titel, wobei zusätzlich die Literatur zu den einzelnen Orten bei den Ortsartikeln zu finden ist.

¹⁶⁾ Karl GUTKAS, Geschichte des Landes Niederösterreich. – Verlag NÖ Pressehaus (St. Pölten / Wien 1974) 565 – 590.

¹⁷⁾ Werner BERTHOLD, Bibliographie zur Landeskunde von Niederösterreich. In: Österreichisches Städtebuch. Bd. IV/1: Die Städte Niederösterreichs A–G Hrsg. Othmar PICKL. – Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (Wien 1988) 349–431.

¹⁸⁾ Zur Stadtgeschichte vgl. auch: Bibliographie zur Geschichte der Städte Österreichs. Ltg. u. Hrsg. Wilhelm RAUSCH. Bearb. Willibald KATZINGER, Rautgundis MACHALKA-FELSER u. Anneliese SCHWEIGER. Selbstverlag (Linz/Donau 1984) XVII + 329 S., 1 Kte.

¹⁹⁾ „Bibliographie österreichischer Bibliographien, Sammelbiographien und Nachschlagewerke. Abteilung 1: Bibliographien der österreichischen Bundesländer. Band 3: Niederösterreich (Graz 1977) XIII + 268 S. – Siehe dazu auch FEIGL, Schrifttum 1965 – 1977 (wie Anm. 13) S. 115.

²⁰⁾ Hermann STEININGER, Bibliographie niederösterreichischer Bibliographien (Perchtoldsdorf 1984) 142 S.

²¹⁾ Heimatkunden im Verwaltungsbezirk Amstetten und der Statutarstadt Waidhofen a.d. Ybbs. Eine Bibliographie (Amstetten 1991) 42 S. – Heimatkunden im Verwaltungsbezirk Baden. Eine Bibliographie (Wien 1991) 46 S. – Heimatkunden im Verwaltungsbezirk Bruck an der Leitha. Eine Bibliographie (Wien 1992)

Auch die Arbeiten von Anton FREISINGER, der in mehreren Bänden die Literatur nach Landesvierteln erfaßte, sind Fragmente geblieben.²²⁾ In seiner Bibliographie der Gesamtdarstellungen, die wegen seines frühen Todes nicht vollendet werden konnte und ohne Apparat wie Register etc. erschien, muß Freisinger sich angesichts der Mangelhaftigkeit und Aussichtslosigkeit eingestehen, daß nur die „Zusammenarbeit aller in Frage kommenden Kreise im Laufe der Zeit etwas Einwandfreies schaffen“²³⁾ könne.

Um die bibliographische Zersplitterung zu überwinden, wurde 1978 am NÖ Institut für Landeskunde das Projekt „Bibliographie und Dokumentation zur Landeskunde von Niederösterreich“ ins Leben gerufen, mit dem man sich die Aufgabe gestellt hat, das gesamte Niederösterreich betreffende landeskundliche Schrifttum von den Naturwissenschaften über Kunst und Kultur bis hin zu rein historischen Abhandlungen zu erfassen und bibliographisch zu dokumentieren.²⁴⁾ Mit dem Einsatz der EDV ab 1988 wurde eine in den NÖ Landesdienststellen abrufbare Datenbank geschaffen und es war eine alle Sachgebiete umfassende Druckfassung geplant. Pilotprojekt war die Bibliographie der Vereinsschriften für die Jahre 1975–1989.²⁵⁾ Im Rahmen dieses Projekts erschienen außerdem 1992 bis 2001 die Zeitschriftenrundschaue²⁶⁾ und 1996 eine Bibliographie zur Stadt Krems.²⁷⁾ Die rasche Entwicklung im Bereich der EDV machte aber eine Neuorientierung nötig. Durch die Möglichkeit, die Daten auch im Internet zu recherchieren, war das Publizieren von Bibliographien vorerst nicht mehr zeitgemäß. Allerdings nahm die Anzahl der Titel so stark zu, dass gerade Anfänger und an der Landeskunde und Landesgeschichte interessierte Laien Schwierigkeiten hatten, sich einen Überblick über die entsprechende Literatur zu verschaffen bzw. die für den Einstieg notwendige Literatur zu finden. Deshalb wurde einerseits im 2008 erschienenen Handbuch für Heimat- und Familienforscher ein Überblick über die wichtigste Literatur²⁸⁾ und Quellenwerke²⁹⁾ der Neuzeit aufgenommen. Bereits 2007 erschien der erste Teil einer etwas ausführlicheren Bibliographie im

38 S. – Heimatkunden im Verwaltungsbezirk Krems nördlich der Donau. Ein bibliographischer Beitrag. In: Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft Heimatforschung 70 (März 1994) 6 = Beilage in: Heimat Niederösterreich Heft 1 – 3/1994. – Heimatkunden im Verwaltungsbezirk Krems nördlich der Donau. Ein bibliographischer Beitrag. 1. Fortsetzung. In: Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft Heimatforschung 71 (Juni 1994) 6 = Beilage in: Heimat Niederösterreich, Heft 4 – 6/1994.

²²⁾ Anton FREISINGER, Heimatkundliche Bibliographie von Niederösterreich. I. Viertel Obermanhartsberg. Selbstverlag (Wien 1987) VIII + 272 Sp. – DERS., Heimatkundliche Bibliographie Niederösterreich. II. Viertel Untermanhartsberg. Selbstverlag (Wien 1988) VII + 79 S. – DERS., Heimatkundliche Bibliographie Niederösterreich. III. Viertel Oberwienwald. Selbstverlag (Wien 1989) VII + 142 S. – DERS., Heimatkundliche Bibliographie Niederösterreich. IV/1+2. Viertel Unterwienwald. Selbstverlag (Wien 1990, 1991) VII + VII + 193 S. – DERS., Heimatkundliche Bibliographie Niederösterreich. I. Viertel Obermannhartsberg. Nachträge, Ergänzungen, Berichtigungen. Selbstverlag (Wien 1992) 110 S. – DERS., Heimatkundliche Bibliographie Niederösterreich. V/1. Gesamtdarstellungen. Selbstverlag (Wien 1993) IX + 114 S.

²³⁾ Anton FREISINGER, Heimatkundliche Bibliographie Niederösterreich V/1. Gesamtdarstellungen (Wien 1993) IX + 114 S.

²⁴⁾ Aufgrund der personellen Situation wird derzeit nur das historisch-landeskundliche Schrifttum systematisch gesammelt. Der restliche Bereich (z.B. der naturwissenschaftliche) wird nur in Ausnahmefällen berücksichtigt (z.B. bei der Gesamtaufnahme einer Zeitschrift).

²⁵⁾ JbLKNÖ NF. 56 (1990) 365.

²⁶⁾ Siehe dazu Anm. 11

²⁷⁾ Werner BERTHOLD, Elisabeth BURDA-BUCHNER und Petra EHGARTNER, Bibliographie. Die Stadt Krems und ihre Katastralgemeinden im Spiegel der wissenschaftlichen Literatur 1970-1994. Vor 1970 in Auswahl. In: Jb LKNÖ NF 60/61 (1994/1995) 335-498. = 1000 Jahre Krems. Hrsg. aus Anlaß der ersten urkundlichen Erwähnung von Krems 995. Die über 700 Titel sind sachlich gegliedert, Bibliothekssignaturen und Register erschließen das Werk zusätzlich.

²⁸⁾ Werner Berthold, Hilfreiche Literatur für Heimat- und Familienforscher. In: Handbuch für Heimat- und Familienforschung. Geschichtsquellen – Hintergründe – Literatur – Methodik – Praxis. Eine Publikation des NÖ Landesarchivs. Hrsg. Willibald ROSNER und Günter MARIAN. – NÖ Institut für Landeskunde (St. Pölten 2008) S. 186 – 194.

²⁹⁾ DASS. S. 195 – 199.

„Niederösterreich Archiv“³⁰), die u.a. um Werke zu Ausstellungen, um mittelalterliche Quellenwerke und zum Teil um die einzelnen Titel der angeführten Reihenwerke ergänzt wurde.

Mitte 2002 konnte man erstmals auf die Datenbank des NÖ Instituts für Landeskunde im Rahmen eines Projekts der NÖ Landesakademie (<http://www.forschung.noel-lak.at/>) über das Internet zugreifen. Dort gibt es zusätzlich die Möglichkeit, gleichzeitig in vier Datenbanken zu Wissenschaft und Forschung zu recherchieren. Da es aber in dieser Datenbank nur eingeschränkte Suchmöglichkeiten (Titel, Autor, Deskriptor) gibt, erfolgte 2003/2004 die Umstellung auf das Datenbanksystem der Firma Dabis, das bereits von der NÖ Landesbibliothek eingesetzt wurde (Datenbank LABI – NÖ Bibliographie (NÖ Institut für Landeskunde) Link siehe unten). Seit diesem Zeitpunkt wird die Zeitschriftenrundschaue zwar nicht mehr publiziert, durch den gemeinsamen Internetauftritt gibt es aber erstmals die Möglichkeit zu einer Zusammenfügung von zwei großen bibliographischen Teilarbeiten und man nähert sich damit dem großen Ziel einer NÖ Gesamtbibliographie, die weit größere Möglichkeiten bietet als sie je eine große Druckfassung erreicht hätte.

Ende 2007 fanden sich in der Datenbank LABI neben dem Großteil der Bestände der Amtsbibliothek des NÖ Landesarchivs und NÖ Instituts für Landeskunde (Abt. K2) auch ein Großteil der unselbständig erschienenen Arbeiten zur Landeskunde von Niederösterreich (v.a. seit 1992). Die Liste der seit 1992 ausgewerteten Zeitschriften siehe bei den Downloads weiter unten. Komplette erschlossen sind die Schriften des Vereins für Landeskunde von Niederösterreich. Weiters sind alle sonst schwer recherchierbaren Blätter des vom Archivverlag publizierten „Niederösterreich Archiv“ erschlossen (über 600 Blätter). Gut vertreten sind auch die Sachgebiete Kunstgeschichte, Wirtschaftsgeschichte und Mittelhochdeutsche Literatur. Insgesamt enthält die Datenbank bereits fast 65.000 Titel. Wegen fehlender Zeit und fehlendem Personal musste ab 2006 der Schwerpunkt auf den Bestand der Amtsbibliothek sowie einer Auswahl der unselbständig erschienenen Literatur zur historischen Landeskunde und Landesgeschichte gelegt werden.

Wichtige Internetadressen zum Thema:

NÖ Bibliographie Schnellsuche: http://www.noel.gv.at/Bildung/Landeskundliche-Forschung/Institut-fuer-Landeskunde/LK_Forschung_Bibliographie.html .

NÖ Landesbibliothek mit NÖ Bibliographie: <http://www.noel.gv.at/Bildung/Bibliotheken-Archive/Landesbibliothek/Katalog.html>

Österreichische Historische Bibliographie: <http://www.uni-klu.ac.at/oehb/oehbquery/>

Zeitschrift Waldviertel: <http://www.daswaldviertel.at/frameset.htm>

Oberösterreich: http://www.oegeschichte.at/Historische_Bibliografie.64.0.html

Institut für Österreichkunde: http://www.oesterreichkunde.ac.at/a_autorenregister.htm

Österreichische Landesbibliotheken: <http://www.lbb.at:58080/PSI/init.psi>

Bibliographie zur Geschichte des Weines: <http://weinbaugeschichte.zadi.de/>

³⁰) Werner BERTHOLD, Ausgewählte Hilfsmittel zur Erforschung des Landes Niederösterreich = Niederösterreich-Archiv ANH 69 – 75. – Archiv Verlag (Wien 2007).